deutschsprachiges Beiblatt zu den englischsprachigen Erläuterungen im

GCW Exposé

Auf Seite 3 des Exposés sind folgende 10 Stichpunkte als GCW Innovation benannt:

- eine neue, patentierte Technologie, mit der Sie alle Ihre anorganischen Wasserquellen auf Trinkwasserqualität reinigen können - auch solche, bei denen traditionelle Entsalzungsverfahren nicht geeignet sind, wie z.B. kontaminierte Brunnen und kontaminierte innerkontinentale Oberflächenwässer
- dezentrale Wasseraufbereitung vor Ort, Versorgung über Rohwasserleitungen
- Behandlung von mehr als 95-98% des kostbaren Rohwassers
- Süßwasser eignet sich auch für die Vermarktung durch Behälterabfüllung
- keine toxischen Fluoride im behandelten Wasser, wie bei Membrananlagen
- keine Salzsolen (Brine) als umweltschädlicher Abfall; stattdessen eine Vorstufe zur Rohstoffgewinnung durch Trocknung der Brine (Cradle-to-Cradle)
- robuste Modulanlagen (schnelle Installation, erdbebensicher); hoher wirtschaftlicher Restwert nach 20 Jahren Betriebszeit (Titan)
- geringe Service- und Wartungskosten, kein teurer Nachkauf von Filtern etc.
- autarke Anlagen können mit 100% erneuerbaren Energiesystemen betrieben werden
- gesamtes GCW-Produktangebot ist international absolut wettbewerbsfähig

Die Darstellungen auf der Seite 6 sollen die Größenordnungen des nutzbaren Wassers und der erreichten Qualität nach technischen Behandlungen zeigen. Mit R/O-Technologien werden die Salze in die ca.Hälfte salzfreien Wasser (außer Fluoride) und die andere Hälfte salzangereichertes Wasser getrennt. Das höher salzbelastete Wasser wird i.d.R. zurück in Meere geleitet, belegt aber den küstennahen Bereich, in dem keine Pflanzen (Algen) mehr wachsen können und die für Fische zur feindlichen Umgebung werden.

Zusammenfassung: auf der einen Seite mit traditioneller RO-Technologie:

- kleine Entsalzungs-Erfolge bei mittlerer Qualität und viel Mitweltzerstörung

- Dagegen bringt die GCW Technologie große Erfolge (hohe Ressourcennutzung) bei hoher Qualität und zerstört keine Mitwelt, schafft aber eine zusätzliche Verkaufsangebote (Trockensalzextraktion)

Der tabellarische Vergleich auf Seite 7 stellt die pekuniären Auswirkungen der Technologien schematisch gegenüber, um zu zeigen, dass die GCW-Technologie international konkurrenzfähig ist.

Auf der Seite 9 wird das Gesamtverfahrenspatent benannt, was durch Wolfram R. Bauer in die KG zur exklusiven Auswertung eingebracht wird.

Auf der Seite 10 geht es um ein Grundschema (Block Diagramm) der miteinander korrespondierenden Technikstufen.

Auf Seite 11 wird die Verdampfung in mehreren Schritten erläutert. Erwähnt wird auch die für Muslime wichtige religiöse Vorschrift, dass Wasser chemisch nicht verändert werden darf und dass eigentlich nur diese Aufbereitungsart (das Sonnenkonzept) „Halal“-Wasser-Qualität produziert. Das in GCW-Systemen produzierte Trinkwasser wird ohne künstliche chemische Zusätze, ausschließlich mit natürlichen Mineralien angereichert. (Konditionierung, Water Design)

Eine ausführliche Beschreibung der technischen Vorgänge und möglicher Kombinationen sind im „Strategiekonzept“ beschrieben.

Auf der Seite 12 stehen noch weitere Key-Points:

- Benutzerfreundliches, geschlossenes, selbstreinigendes, fernüberwachungsresistentes Baumaterial,
- GCW Systeme sind auf Langlebigkeit ausgelegt ist (20 Jahre)
- In den Einsatzgebieten treten ständig mittlere Erdbeben auf. Deswegen schützen wir in der modularen Bauweise die Technik vor Zerstörung (bis Richterskala 6)
- GCW wird im Auftrag der Käufer und Betreiber individuelle Energiekonzepte – angepasst an den Aufstellungsort der Anlagen fertigen. Energie sollte nach Möglichkeit durch die Integration modernster regenerativer Energiesysteme vor Ort bereitgestellt werden
- „interkulturelle Kompetenz“ ist erforderlich, um den erfolgreichen Betrieb dieser Anlagen in den verschiedenen Ländern abzusichern
- die weltweite Einführung dieser Technologie erfordert einen ständigen Dialog mit regialen Autoritäten sowie Experten-Schulungen (Zertifizierungen) mit Technikern im Schwerpunkt auf umweltfreundliche Recycling-Maßnahmen von Anfang bis Ende des Betriebs der GCW Anlagen

Auf Seite 13 gibt es ein Schaubild wie ein Park aussehen könnte in dem Thermische Energie und Elektrische Energie regenerativ erzeugt und gespeichert werden. Dies lässt sich aber auch durch andere, an den Ort angepasste Technologien realisieren. Die eigentliche Wasseraufbereitungsunit, nimmt in dem Schaubild nur den rechten Teil der Darstellung ein.

Auf der Seite 14 werden alle Elemente dargestellt, die mit der GCW-Technologie aus dem Rohwasser extrahiert werden können.

Die anschaulichen Darstellungen mit Piktogrammen auf den Seiten 15 und 16 zeigen die Verwertungsmöglichkeiten, die aus dem GCW-Prozess möglich sind.

Nach den Personenbeschreibungen folgen auf Seite 28 und 29 die Erklärungen zur Etablierung der gemeinnützigen Stiftung „Civilisations Matter Foundation“, die effektiv mit politischen Synergien optimiert werden wird. Die Arbeit der neuen, international agierenden Stiftung habe ich dabei in mehreren Botschafterkonferenzen vorgestellt und aus Länderperspektiven positive Rückmeldungen erhalten. Schwerkpunkte sind dabei „Multilaterale Projekte“ zum Thema „Energie“ und „Lebensmittel“.

Als Vorstandsvorsitzender des CM-Institute (Civilisations Matter) e.V. werde ich in Übereinstimmung mit den wissenschaftlichen Mitgliedern das Institut schließen, in dem es neben Forschung und Entwicklung vor allem um politische Dialoge ging und werde in den nächsten Jahren meine volle Arbeitskraft in die Leitung von GCW einbringen.

November 2020

Wolfram R. Bauer, CEO, CM/GCW